



ausserhalb der Feuerwehren erlaubt, darüber hinwegzusehen oder sich durchzuschlagen. Will die Kulturwelt Dammung für der neu aufspringenden roten Flamme, so muß sie als Schutzhauptmann, als Reichspräsidenten Deutschlands Hindenburg wollen.

## Rückkehr König Ferdinands nach Bulgarien?

(Eigener Drahtbericht.)

Die Sonn- und Montagsgesinnung bringt als diplomatischen Streifen die Nachricht, König Boris sei durch die fortgesetzten Anfechtungen und Bestrebungen auf's Neue erschüttert. Seine Befehle sind durch die Haltung der Reichsautorität vermehrt, die feierliche Anfechtungen machen, um die bulgarische Regierung bei der Bekämpfung der bolschewistischen Unruhen zu unterstützen. Da der König aus allen Befehlen keinen Anstoß nahm, habe er sich mit einem Brief an seinen Vater, dem früheren König Ferdinand von Bulgarien, gemeldet, der nach seiner Meinung als der Schöpfer des modernen Bulgariens allein die höchste Autorität und staatsmännliche Erziehung besäße, die Ruhe im Lande wieder herzustellen. In unerschütterlichen bulgarischen Kreisen in Wien wird betont, daß der Friedensvertrag kein Hindernis für die Annahme des Königs Ferdinand von Bulgarien sei. König Ferdinand soll sich gegenwärtig in Soburg auf.

## Die Urheber des Attentats von Sofia ermittelt

Paris, 10. April.

Dem „Matin“ wird aus Sofia gemeldet, die Polizei habe die Urheber des Attentats auf die Kathedrale entdeckt, und zwar in der Person des Vorstehenden und des stellvertretenden Vorstehenden des kommunistischen Zentralkomitees in Sofia, Vankoff und Winkoff, Bekehrter, ein ehemaliger Konieroffizier, soll die Veranschaulichung am Tage des Verbrechens auf dem Dache der Kirche angebracht haben. Die Entdeckung von Dokumenten beweist, daß

das Attentat auf die Kommunisten zurückzuführen sei. In einem dieser Schriftstücke heißt es, diejenigen, die von Menschlichkeit und Mitleid sprächen, seien Toren, es sei unerlässlich, selbst Frauen und Kinder zu töten, um den Sieg des Proletariats zu gewährleisten. Gegenwärtig schloß sich alle Führer der kommunistischen Bewegung hinter

den Namen des „Reichsboten“ zusammen. Nach einer Verlagerung meldet das „Reichsboten“ besaßen sich die Zahl der Revolutionen auf mehr als 500. Das Mitglied des Exekutivkomitees der bulgarischen kommunistischen Partei, Marco Friedmann, befindet sich unter den Verhafteten. In der Wohnung einer Frau in Sofia wurde ein Schießapparat und eine Bombe entdeckt. Vor dem Hofhof Antonow-Maria ist eine Frau verhaftet worden, die Erpöhrerin sei sich selbst. Verurteilt wurde, daß der Führer der revolutionären maoistischen Bewegung, Protogreff, sich unter den Toten befindet.

## Mißglückter Putsch in Portugal

Paris, 20. April.

(Eigener Drahtbericht.)

Nach einer Radiomeldung ist in Portugal ein bewaffneter Aufstand ausgebrochen. In Lissabon soll es zu heftigen Straßenkämpfen gekommen sein, die zur Stunde andauern sollen. Man hat den Eindruck, als ob die unzufriedenen Elemente im Einverständnis mit der Opposition losgefahren haben.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr haben sich die Aufständischen den Regierungstruppen ergeben. Bei den Straßenkämpfen sind etwa 10 Personen durch Granatplitzer verundet worden.

## 1500 Gefangene

Paris, 20. April.

Über den Abschlag der revolutionären Bewegung in Sizilien wird bekannt, daß die Aufständischen infolge zahlreicher Desertationen die Waffen zerlegen mußten. Die republikanischen Truppen haben insgesamt 1500 Gefangene gemacht, die in einer Festung interniert wurden. Verhaftet wurde auch General Elia Cordeas, den die Aufständischen zum Ministerpräsidenten auszuwählen wollten. Die Führer der Bewegung haben, soweit sie nicht gefangen wurden, auf der spanischen Botschaft Zuflucht gesucht. Unter dem Vorwand des Präsidenten der Republik wurde getreten ein Minister abgelehnt. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

## Das Programm Hindenburgs

Hindenburg führt fort: Die Welt ist geworden, die mich leiten, und das werden Sie zu glauben, wenn ich Ihnen versichere, daß all das Bestreben, das ich bestreben soll, von sogenannten realistischen oder sonstigen gefährlichen Bestrebungen an Sinnlos ist. Ich bin gewohnt, meine Pflicht zu tun, und wie bisher, wenn das deutsche Volk mit dem großen Vertrauen in mich, mich zu seinem Präsidenten zu wählen, und weiter durch Tagesereignisse und persönliche Angriffe mich zu schäme, habe ich wissen, daß unserm Vaterland, ein glücklicher Zukunft beschieden sein möge. Mich dieses Ziel erreicht, so wäre das für mich ein Dank an all die Geben, die mich im letzten Augenblicke an Deutschlands Größe im Leben hingeben über ihre Gesundheit auferten!

Die Rede Hindenburgs wurde an vielen Stellen von hartem Beifall begleitet; am Schluß der Rede erhob sich für mich ein Sturm. Ein Vertreter der Nationalistischen Verbände brachte ein begeistertes Hoch auf den Feldmarschall aus. Mandan gaben die anwesenden Vertreter der Parteien und Verbände, die im Reichshof vereinigt sind, besondere Glückwünsche zum Dank für die Rede. Die deutsche Nationalistische Partei sprach dem Reichshof den Dank und das Treuegelübde der Partei aus. Für die Deutsche Volkspartei nahm Dr. Richter das Wort, um besonders zu betonen, daß der Name Hindenburg das Ideal deutscher Treue und Pflichterfüllung ist. Für die Christlichsozialen sprach Herr Dreyer, um zu betonen, daß die deutsche Nationalistische Partei den Reichshof den Dank und das Treuegelübde der Partei aus. Für die Deutsche Volkspartei sprach Herr Dreyer, um zu betonen, daß die deutsche Nationalistische Partei den Reichshof den Dank und das Treuegelübde der Partei aus.

Nach dem Ende der Rede sprach Hindenburg die Dank. Mandan nahm der Feldmarschall noch einmal das Wort zu folgender kurzen Ansprache:

# Das Ausland billigt Hindenburgs Programm

## Der Eindruck der Hindenburgrede in Amerika

New York, 20. April.

(Eigener Drahtbericht.)

Die gestrige Hindenburgrede wird eingehend von sämtlichen Blättern besprochen. Sie hat wegen ihrer besonnenen Worte den besten Eindruck gemacht. Besonders anerkennend wird hervorhoben, daß sich Hindenburg voll und ganz auf den Boden der Reichsverfassung gestellt und betont habe, daß er den Frieden erhalten wolle und die Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages durchzuführen werde. Großen Eindruck machte auch seine Erklärung, daß er nur dem Vaterland und seiner Partei dienen wolle. Die Blätter geben ausführliche Darstellungen über den Empfang bei Hindenburg, ohne irgendwelche Kritik zu üben. Die Berichte sind fast durchwegs und enthalten keinerlei Angriffe gegen Deutschland. In den letzten Tagen hat überhaupt eine ruhige Betrachtung der Kandidatur Hindenburgs Platz gegriffen und man verfolgt die Vorgänge in Deutschland mit äußerster Aufmerksamkeit. Die Blätter wundern sich selber über die aus Deutschland kommenden Gerüchte, wonach die Kandidatur Hindenburgs die deutsche Außenpolitik gefährden solle. Gerade die amerikanischen Wirtschaftskreise zeigen wenig Interesse für den Wahlkampf in Deutschland und betrachten die Dinge mit äußerster Ruhe. Auf verschiedene Anfragen wurden alle Gerüchte über Schwierigkeiten bei Verhandlungen von einflussreichen Bankkreisen auf's Schärfste zurückgewiesen. Die von Deutschland eintreffenden Gerüchte haben keinen Einfluß auf den Gang der Verhandlungen gehabt.

## Günstige Aufnahme auch in England

London, 20. April.

(Eigener Drahtbericht.)

Der Eindruck der gestrigen Rede Hindenburgs ist allgemein recht günstig. Selbst die „Daily Mail“ bringt sich, wenn auch kurz gehalten, doch fast den besten Bericht über den Verlauf der Kandidatur und ist dabei positiver als die „Times“, die als einziges englisches Blatt die Hindenburg-Kandidatur mit einem Angriffsartikel behandelte. Die liberale „Daily News“ bringt einen ausführlichen eigenen Bericht aus Hannover, der sehr sachlich und anerkennend gehalten ist. Besonders wird dabei die Anerkennung Hindenburgs hervorhoben, daß er nicht, wenn er gewählt werden sollte, eine Zuspätschiebung wäre, die nach der Wahl erst zu entscheiden wäre, sondern daß er die Verfassung achten würde. Das Blatt glaubt jedoch, daß Hindenburg innerhalb des Rahmens der Verfassung für manche geteilt werden könnten, um zu haben sein würde. Den ausführlichsten Bericht bringt der „Daily Telegraph“, der die Fragen der ausländischen Journalisten ausführlich wiederholt.

Die Antworten Hindenburgs auf die acht Fragen des New-York-Korrespondenten werden ausführlich wiedergegeben. Die englische Presse hat an diesem Frage- und Antwortspiel nicht das geringste auszusetzen. Allgemein wird die Höflichkeit des gestrigen Redners bewundert, der auch Stunden lang den Vorlesungen der Organisationsleiter entgegen trat. Die meisten Blätter, darunter auch die „Morning Post“, bringen die Berichte aus Hannover in großer Aufmerksamkeit und von der angelegentlichsten Sorgfalt und Erregung der öffentlichen Meinung ist nichts zu merken.

Ich möchte uns noch einmal meinen allerherlichsten Dank dafür zum Ausdruck bringen, was mir an Liebesgegenständen geworden ist. In meiner Rede, die ich vorhin gehalten habe, ist klar zum Ausdruck gebracht, was uns not tut und wozu wir kommen möchten. Darum wärde ich mich für unter teurem Vaterland. Das deutsche Vaterland hurra!

Die Versammlung stimmte in den Ruf des Feldmarschalls begeistert ein. Hierauf gruppierte sich die Versammlung an einzelnen Tischen, um man noch lange plaudernd beisammen war. Der Feldmarschall machte einen äußerst frischen und lebendigen Eindruck.

## Die Presse bei Hindenburg

Hannover, 19. April.

Aus Berlin wird aus dem ganzen Lande sind heute zahlreiche führende Vertreter der Presse und des öffentlichen Lebens überhaupt nach Hannover gekommen, um zu hören, was General-Feldmarschall von Hindenburg ihnen über seine Verfassung, Staat und Reich und besonders über die Verfassung des Reichspolitikers für die nächste Zeit zu sagen hatte. Der große Raum der Strohalle konnte die Gäste kaum fassen. Kurz nach acht Uhr versammelten sie sich in einem Rundsaal, und bald darauf trat General-Feldmarschall von Hindenburg in den Saal. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Reichshofes, Staatsminister von Reichel, trat Hindenburg an das Rednerpult. Klar und man möchte beinahe sagen von militärischer Bestimmtheit waren seine Worte, obwohl er vom Manuskript ablas. Die Worte von stimmungsvollem Beifall begleitet, namentlich aber die Stelle, an der Hindenburg von der Schere seines Entschlusses sprach, der bestimmt war von dem Reichshof, das sein ganzes Leben befristet hat. Nichts ist in der Rede besonders hervorzuheben, daß Hindenburg die Lösung vor der Verfassung und die Verbeibehaltung der Außenpolitik betonte, daß er ferner Herrn Marx aufzuredete, seine politischen Freunde zu größerer Zurückhaltung im Wahlkampf zu ermahnen. Viel beachtet wurde der Satz, daß das deutsche Volk nicht wieder herzuholen sei, ohne daß der Vorwurf, daß wir den Krieg verurteilt haben, beseitigt werde. Zum Schluß wurde der große Feldmarschall von jubelndem Beifall umhüllt.

Die gleichen Worte, die ich oben aufzuführen, die die Vertreter der im Reichshof zusammengeschlossenen Parteien und Organisationen hielten. Ganz besonders aber trat die Freie Hindenburgs hervor, als er in einem anderen Saale eine Stunde später die Vertreter der in- und ausländischen Presse noch einmal empfing und in diesen engen Kreisen in persönlichen Verhandlungen die Wahlkampfpläne, die ihm im Reichshof angedeutet worden, seine Meinung über die Schwierigkeiten der Wahlkampfpläne geteilt. Auf alle Anwesenden, denen der Feldmarschall seine Meinung sagte, hat auch die Freie und Bestimmtheit seiner Ausführungen den besten Eindruck gemacht.

## Ein neues Telegramm an Marx

Königsberg (Pr.), 19. April.

In einer fünfseitigen Verlesung des überparteilichen Sozial-Balansjahres sprach heute mittag der deutsche

## Ein Reiter-Interview mit Hindenburg

Hannover, 19. April.

Der Berliner Vertreter des Reichshofes hat eine Interview mit dem General-Feldmarschall von Hindenburg. Die Frage: Wie Sie, Excellenz bereit sein, den vorgeschlagenen Teil zu leisten, worin es heißt, daß der Reichshof die Verfassung und die Größe des Reiches wahren, seine Pflichten zu erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde?

Antwort: Natürlich bin ich dazu bereit, denn im anderen Falle hätte ich gar nicht das Recht gehabt, mich als Kandidat aufstellen zu lassen.

Frage: Würde Sie, Excellenz es vorgeben, den früheren Kaiser wieder auf den Thron zu setzen, lieber als selbst Präsident der Republik zu werden?

Antwort: Die Frage Republik oder Monarchie steht in der deutschen Politik gegenwärtig nirgends als offizielle Forderung. Persönliche Wünsche spielen dabei keine Rolle.

Frage: Ist Sie, Excellenz bereit, den vorgeschlagenen Sicherheitspakt zu unterzeichnen, der Frankreich und Belgien Orogen garantiert?

Antwort: Die Sicherheitsfrage befindet sich gegenwärtig noch im Stadium der internationalen Forderungen. Ich kann insbesondere durch eine eigene Erklärung nicht in diese Frage eingreifen, die auch die Regierung hat. Selbstverständlich werde ich diese wichtige Auseinandersetzung mit besonderer Aufmerksamkeit.

Frage: Ist Sie, Excellenz der Ansicht, daß die gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland genügend geändert werden müssen?

Antwort: Dieser Ansicht bin ich ebenso wie jeder Deutsche, ohne Unterschied der Partei. Demnach Freie dabei nicht gefährdet wird, muß man den Verhandlungsweg einschlagen.

Frage: Wird Sie, Excellenz als Präsident alles, was in seiner Macht liegt, tun, um die militärischen Kräfte des Reiches zu erhalten?

Antwort: Der Reichsleiter Vertrag ist so lange für mich und Hindenburg, bis er durch neue Abmachungen zwischen den Vertragspartnern geändert wird. Zur Vertragsprüfung werden natürlich auch die militärischen Bestimmungen.

Frage: Wird die Politik Sie, Excellenz den früheren Feldmarschall Hindenburg eine der Forderungen und der Rückverlegung ändern?

Antwort: Ich habe mich in meiner Rede über das deutsche Volk gesagt, daß ich dem inneren und äußeren Frieden dienen will.

Frage: Ist die Ansicht Sie, Excellenz, daß Deutschland nur durch einen friedlichen Entwurf nach innen und außen zu erwarten hat, und daß es nicht sein wird, Deutschland in kriegerischer Abenteuer zu führen?

Antwort: Ich bin dieser Ansicht durchaus und habe mich in den ganzen Wahlkampfjahren gegen kriegerische Abenteuer gewandt, weil der Vertrag für Deutschland nun ungünstig ist.

Frage: Ist Deutschland nach Sie, Excellenz Meinung imstande, auch nur einen Verteidigungsriegel gegen irgendeinen feindlichen Nachbar zu unternehmen?

Antwort: Deutschland ist nach meiner sachmännlichen militärischen Ansicht in der Lage, sich gegen irgendeinen feindlichen Nachbar zu verteidigen, wenn es notwendig ist, wenn auch Staaten wie etwa Polen und die Tschechoslowakei haben ein viel größeres Heeresvermögen als wir und sind durch militärische Bündnisse geschützt, so daß wir uns in jedem Falle einer weit überlegenen Kriegsmacht gegenübersehen würden.

Die Rede Hindenburgs wurde in allen Kreisen mit großem Interesse aufgenommen. Die deutsche Nationalistische Partei sprach dem Reichshof den Dank und das Treuegelübde der Partei aus. Für die Deutsche Volkspartei sprach Herr Dreyer, um zu betonen, daß die deutsche Nationalistische Partei den Reichshof den Dank und das Treuegelübde der Partei aus.

Die Rede Hindenburgs wurde an vielen Stellen von hartem Beifall begleitet; am Schluß der Rede erhob sich für mich ein Sturm. Ein Vertreter der Nationalistischen Verbände brachte ein begeistertes Hoch auf den Feldmarschall aus. Mandan gaben die anwesenden Vertreter der Parteien und Verbände, die im Reichshof vereinigt sind, besondere Glückwünsche zum Dank für die Rede. Die deutsche Nationalistische Partei sprach dem Reichshof den Dank und das Treuegelübde der Partei aus. Für die Deutsche Volkspartei sprach Herr Dreyer, um zu betonen, daß die deutsche Nationalistische Partei den Reichshof den Dank und das Treuegelübde der Partei aus.

Nach dem Ende der Rede sprach Hindenburg die Dank. Mandan nahm der Feldmarschall noch einmal das Wort zu folgender kurzen Ansprache:

Druck und Verlag von Otto Ziehe.

Leiter der Redaktion: Adolf Hindenburg.

Verantwortlich: Dr. Otto Ziehe.

Deutsche Bank, Berlin

der ordentlichen Hauptversammlung der Deutschen Bank vom 30. März 1924. Die Bilanz zum 31. März 1924 zeigt einen Gewinn von 1.044.000 Mark.

einem Betrag entlassen und durch einen anderen aufgenommen. Die Bilanz zum 31. März 1924 zeigt einen Gewinn von 1.044.000 Mark.

desse werbe. Dafür hätte die Gesellschaft Ersatz im Ausland gesucht und hofft, auch kurzfristige heranzuschaffen. Lieber die...

Berliner Devisenkurse. Berlin, 20. April. Gelo Brief, Buenos Aires 1.97, 2.01, London 1.78, 1.82, New York 1.25, 1.30.

Während des Berichtsjahres entstand auf der Fruchternte im Mecklenburger Meier ein Schaden, durch welches die Früher, Sortier- und Verlade-Einrichtungen gestört wurden.

Wagbeleg, 20. April. (Goldmarkpreise) Weizen 11,80 bis 12, Roggen 11,40-11,50, Sommergerste 11, Wintergerste 10,75-11,20.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im März. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im Monat März die Kohlenförderung 9.918.162 Zentner.

Wiederkehrende Betriebsstörungen. Der Abfall von Rohlen hat sich in der ersten Aprilhälfte nicht gebessert. Um die wiederkehrende Rohlenunterlieferung zu fördern, wird die Wiederherstellung von Rohlenbetrieben für den Export niederschlagender Kohle auf der Reichsbahn jetzt energig anstrebt.

Wagbeleg, 20. April. (Goldmarkpreise) Weizen 11,80 bis 12, Roggen 11,40-11,50, Sommergerste 11, Wintergerste 10,75-11,20.









# B. f. B. Leipzig, Mitteldeutscher Meister

B. f. B. schlägt 1. Sportverein Jena 2:0 (2:0).

Wohl selten ist ein Spiel so viel als die mitteldeutsche Meisterschaft für ein Team in Halle gewesen wie das diesjährige zwischen dem Meister von Leipzig und Jena. Von beiden Mannschaften hat man sich auf Grund ihrer bisherigen Ergebnisse mehr erwartet. Die größte Enttäuschung aber bereitete der Sieger des Spieles, der in keiner Minute des Spieles die große Linie erzielte, die man von einer Meisterschaftsmannschaft erwarten durfte. Die B. f. B. zeigte eine sehr ruhige, aber nicht zu ruhige, aber ein brauchbares Innenpiel bekam nicht zu sehen. Aber die B. f. B.-Mannschaft am meisten zu wünschen übrig ließ, war die sportliche Anstalt. Fast alle Spieler, voran der vorläufige Meister der Leipziger, F. B., zeigten sich in lauten Worten auf dem Spielfeld und in energiegelassenen Vorwärtsspielen, so daß sie sich nach und nach die Sympathien der Zuschauer verschafften und die Mißstimmung — es mögen annehmen

mit der Ausbeute zu begnügen. Leider war E. B. als Mittelläufer nicht zu verwenden, da ihn seine Verletzung aus dem Spiele gegen Jena aus dem Spiele verbannte. Er verfuhr sich zunächst als Linksaußen und dann als zweiter Mittelläufer, indem er Kasse unterstützte. Kasse spielte sehr linksaußen und ging insoweit des Ausfalls von E. B. nach. Hier kam er weniger zur Geltung. Was Jena mußte seine Mannschaft in stellen, da einige Spieler verletzt waren. Und so ging das Spiel ohne Höhepunkte zu Ende, und dem Ergebnis sieht nichts weiter übrig, als die Mannschaften festzuhalten und den Gang des Spieles zu fixieren. Leipzig spielte in folgender Aufstellung:

	Drehscheibe	Winter	Günther	Kanfi	
Niebler	Schmiller	Woh	Rieher	Rausen	
Engelhardt	Woffe	Gaul	Krebs	Braungrat	
	Höfner	Berner	Treffelt	Kürte	
	Günther	Kaase	Schöder		

Schon in der fünften Minute fiel das erste Tor. Drehscheibe gab einen weiten Schuß auf das Tor des Gegners. Kasse fingt zunächst sicher und läßt dann

zu allgemeinen Verwirrung in den Ball ins Tor rollen. Ein billiger Torerfolg für B. f. B. In der 27. Minute hatte sich bereits ein ähnliches Tor für Leipzig ergeben. Da es Jena hat sein Tor verfallen. Es mußte aber schließlich auf das Tor, aber ein Jenaer Verteidiger löst den Ball weg. Kurz danach erzielt Gaul durch schönen, aber kalteren Schuß das zweite Tor. Damit war das Spiel für uns entschieden. Den Rest spielten beide Mannschaften ohne Spannung, so daß die Zuschauer fast öfentlich nach dem Abpfiff über die Verhandlungen die S. d. d. e. Halle der freizeithlichen Mannschaften einen mäßigen Vorberengang mit großen Schreien in den grün-weißen Verbandsfarben und begrüßten die B. f. B. zur Verjüngung seiner 10. Verbandsmeisterschaft.

zwischen 10. und 14jährigen Knaben naturgemäß ein großes Interesse besteht.

## Sportklub Erfurt schlägt Brandenburg-Dresden 1:0.

Das Inneamtische ist eingeleitet. Auch der zweite Vertreter Dresdens wurde aus dem weiteren Wettbewerb gemusst, so daß nunmehr bestimmt ein Thüringer Verein als zweiter Verbandsvertreter an dem Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft teilnehmen wird. Der Sportklub Erfurt hat den Inneamtischen verdient, wenn auch herfürchtigt werden muß, daß die Dresdener durch Erfolg geschlagen waren. Der Sportklub Erfurt muß nun als Sieger der kleinen Runde mit dem Unterlegenen der großen Runde, also dem 1. Sportverein Jena, noch ein Entscheidungsspiel austragen. Der Sieger dieses Spieles ist der zweite Vertreter der Mitteldeutschen Verbände. Wer wird es sein, Erfurt oder Jena? Das am nächsten Sonntag in Jena stattfindende Spiel soll die Antwort auf diese Frage geben.

## Rennen zu Karlsruhe

Das einleitende Anemomen-Programm forderte zwei Opfer: B. l. e. n. e. i. n. e. und S. d. d. g. brachen schwer nieder. Erfolgreich war am letzten Sonntag in Frankfurt am Main gekommen. Das beste vierjährige Fohlenpferd ist zuerst in Mandarin zu erlösen.

Anemomen-Programm. 3000 Meter. 1. D. Sibom's Stiermer II (W. H. Feuer); 2. Bremer (W. H. H.); 3. B. l. e. n. e. i. n. e. (S. H.); 4. S. d. d. g. (S. H.); 5. S. d. d. g. (S. H.); 6. S. d. d. g. (S. H.); 7. S. d. d. g. (S. H.); 8. S. d. d. g. (S. H.); 9. S. d. d. g. (S. H.); 10. S. d. d. g. (S. H.); 11. S. d. d. g. (S. H.); 12. S. d. d. g. (S. H.); 13. S. d. d. g. (S. H.); 14. S. d. d. g. (S. H.); 15. S. d. d. g. (S. H.); 16. S. d. d. g. (S. H.); 17. S. d. d. g. (S. H.); 18. S. d. d. g. (S. H.); 19. S. d. d. g. (S. H.); 20. S. d. d. g. (S. H.); 21. S. d. d. g. (S. H.); 22. S. d. d. g. (S. H.); 23. S. d. d. g. (S. H.); 24. S. d. d. g. (S. H.); 25. S. d. d. g. (S. H.); 26. S. d. d. g. (S. H.); 27. S. d. d. g. (S. H.); 28. S. d. d. g. (S. H.); 29. S. d. d. g. (S. H.); 30. S. d. d. g. (S. H.); 31. S. d. d. g. (S. H.); 32. S. d. d. g. (S. H.); 33. S. d. d. g. (S. H.); 34. S. d. d. g. (S. H.); 35. S. d. d. g. (S. H.); 36. S. d. d. g. (S. H.); 37. S. d. d. g. (S. H.); 38. S. d. d. g. (S. H.); 39. S. d. d. g. (S. H.); 40. S. d. d. g. (S. H.); 41. S. d. d. g. (S. H.); 42. S. d. d. g. (S. H.); 43. S. d. d. g. (S. H.); 44. S. d. d. g. (S. H.); 45. S. d. d. g. (S. H.); 46. S. d. d. g. (S. H.); 47. S. d. d. g. (S. H.); 48. S. d. d. g. (S. H.); 49. S. d. d. g. (S. H.); 50. S. d. d. g. (S. H.); 51. S. d. d. g. (S. H.); 52. S. d. d. g. (S. H.); 53. S. d. d. g. (S. H.); 54. S. d. d. g. (S. H.); 55. S. d. d. g. (S. H.); 56. S. d. d. g. (S. H.); 57. S. d. d. g. (S. H.); 58. S. d. d. g. (S. H.); 59. S. d. d. g. (S. H.); 60. S. d. d. g. (S. H.); 61. S. d. d. g. (S. H.); 62. S. d. d. g. (S. H.); 63. S. d. d. g. (S. H.); 64. S. d. d. g. (S. H.); 65. S. d. d. g. (S. H.); 66. S. d. d. g. (S. H.); 67. S. d. d. g. (S. H.); 68. S. d. d. g. (S. H.); 69. S. d. d. g. (S. H.); 70. S. d. d. g. (S. H.); 71. S. d. d. g. (S. H.); 72. S. d. d. g. (S. H.); 73. S. d. d. g. (S. H.); 74. S. d. d. g. (S. H.); 75. S. d. d. g. (S. H.); 76. S. d. d. g. (S. H.); 77. S. d. d. g. (S. H.); 78. S. d. d. g. (S. H.); 79. S. d. d. g. (S. H.); 80. S. d. d. g. (S. H.); 81. S. d. d. g. (S. H.); 82. S. d. d. g. (S. H.); 83. S. d. d. g. (S. H.); 84. S. d. d. g. (S. H.); 85. S. d. d. g. (S. H.); 86. S. d. d. g. (S. H.); 87. S. d. d. g. (S. H.); 88. S. d. d. g. (S. H.); 89. S. d. d. g. (S. H.); 90. S. d. d. g. (S. H.); 91. S. d. d. g. (S. H.); 92. S. d. d. g. (S. H.); 93. S. d. d. g. (S. H.); 94. S. d. d. g. (S. H.); 95. S. d. d. g. (S. H.); 96. S. d. d. g. (S. H.); 97. S. d. d. g. (S. H.); 98. S. d. d. g. (S. H.); 99. S. d. d. g. (S. H.); 100. S. d. d. g. (S. H.); 101. S. d. d. g. (S. H.); 102. S. d. d. g. (S. H.); 103. S. d. d. g. (S. H.); 104. S. d. d. g. (S. H.); 105. S. d. d. g. (S. H.); 106. S. d. d. g. (S. H.); 107. S. d. d. g. (S. H.); 108. S. d. d. g. (S. H.); 109. S. d. d. g. (S. H.); 110. S. d. d. g. (S. H.); 111. S. d. d. g. (S. H.); 112. S. d. d. g. (S. H.); 113. S. d. d. g. (S. H.); 114. S. d. d. g. (S. H.); 115. S. d. d. g. (S. H.); 116. S. d. d. g. (S. H.); 117. S. d. d. g. (S. H.); 118. S. d. d. g. (S. H.); 119. S. d. d. g. (S. H.); 120. S. d. d. g. (S. H.); 121. S. d. d. g. (S. H.); 122. S. d. d. g. (S. H.); 123. S. d. d. g. (S. H.); 124. S. d. d. g. (S. H.); 125. S. d. d. g. (S. H.); 126. S. d. d. g. (S. H.); 127. S. d. d. g. (S. H.); 128. S. d. d. g. (S. H.); 129. S. d. d. g. (S. H.); 130. S. d. d. g. (S. H.); 131. S. d. d. g. (S. H.); 132. S. d. d. g. (S. H.); 133. S. d. d. g. (S. H.); 134. S. d. d. g. (S. H.); 135. S. d. d. g. (S. H.); 136. S. d. d. g. (S. H.); 137. S. d. d. g. (S. H.); 138. S. d. d. g. (S. H.); 139. S. d. d. g. (S. H.); 140. S. d. d. g. (S. H.); 141. S. d. d. g. (S. H.); 142. S. d. d. g. (S. H.); 143. S. d. d. g. (S. H.); 144. S. d. d. g. (S. H.); 145. S. d. d. g. (S. H.); 146. S. d. d. g. (S. H.); 147. S. d. d. g. (S. H.); 148. S. d. d. g. (S. H.); 149. S. d. d. g. (S. H.); 150. S. d. d. g. (S. H.); 151. S. d. d. g. (S. H.); 152. S. d. d. g. (S. H.); 153. S. d. d. g. (S. H.); 154. S. d. d. g. (S. H.); 155. S. d. d. g. (S. H.); 156. S. d. d. g. (S. H.); 157. S. d. d. g. (S. H.); 158. S. d. d. g. (S. H.); 159. S. d. d. g. (S. H.); 160. S. d. d. g. (S. H.); 161. S. d. d. g. (S. H.); 162. S. d. d. g. (S. H.); 163. S. d. d. g. (S. H.); 164. S. d. d. g. (S. H.); 165. S. d. d. g. (S. H.); 166. S. d. d. g. (S. H.); 167. S. d. d. g. (S. H.); 168. S. d. d. g. (S. H.); 169. S. d. d. g. (S. H.); 170. S. d. d. g. (S. H.); 171. S. d. d. g. (S. H.); 172. S. d. d. g. (S. H.); 173. S. d. d. g. (S. H.); 174. S. d. d. g. (S. H.); 175. S. d. d. g. (S. H.); 176. S. d. d. g. (S. H.); 177. S. d. d. g. (S. H.); 178. S. d. d. g. (S. H.); 179. S. d. d. g. (S. H.); 180. S. d. d. g. (S. H.); 181. S. d. d. g. (S. H.); 182. S. d. d. g. (S. H.); 183. S. d. d. g. (S. H.); 184. S. d. d. g. (S. H.); 185. S. d. d. g. (S. H.); 186. S. d. d. g. (S. H.); 187. S. d. d. g. (S. H.); 188. S. d. d. g. (S. H.); 189. S. d. d. g. (S. H.); 190. S. d. d. g. (S. H.); 191. S. d. d. g. (S. H.); 192. S. d. d. g. (S. H.); 193. S. d. d. g. (S. H.); 194. S. d. d. g. (S. H.); 195. S. d. d. g. (S. H.); 196. S. d. d. g. (S. H.); 197. S. d. d. g. (S. H.); 198. S. d. d. g. (S. H.); 199. S. d. d. g. (S. H.); 200. S. d. d. g. (S. H.); 201. S. d. d. g. (S. H.); 202. S. d. d. g. (S. H.); 203. S. d. d. g. (S. H.); 204. S. d. d. g. (S. H.); 205. S. d. d. g. (S. H.); 206. S. d. d. g. (S. H.); 207. S. d. d. g. (S. H.); 208. S. d. d. g. (S. H.); 209. S. d. d. g. (S. H.); 210. S. d. d. g. (S. H.); 211. S. d. d. g. (S. H.); 212. S. d. d. g. (S. H.); 213. S. d. d. g. (S. H.); 214. S. d. d. g. (S. H.); 215. S. d. d. g. (S. H.); 216. S. d. d. g. (S. H.); 217. S. d. d. g. (S. H.); 218. S. d. d. g. (S. H.); 219. S. d. d. g. (S. H.); 220. S. d. d. g. (S. H.); 221. S. d. d. g. (S. H.); 222. S. d. d. g. (S. H.); 223. S. d. d. g. (S. H.); 224. S. d. d. g. (S. H.); 225. S. d. d. g. (S. H.); 226. S. d. d. g. (S. H.); 227. S. d. d. g. (S. H.); 228. S. d. d. g. (S. H.); 229. S. d. d. g. (S. H.); 230. S. d. d. g. (S. H.); 231. S. d. d. g. (S. H.); 232. S. d. d. g. (S. H.); 233. S. d. d. g. (S. H.); 234. S. d. d. g. (S. H.); 235. S. d. d. g. (S. H.); 236. S. d. d. g. (S. H.); 237. S. d. d. g. (S. H.); 238. S. d. d. g. (S. H.); 239. S. d. d. g. (S. H.); 240. S. d. d. g. (S. H.); 241. S. d. d. g. (S. H.); 242. S. d. d. g. (S. H.); 243. S. d. d. g. (S. H.); 244. S. d. d. g. (S. H.); 245. S. d. d. g. (S. H.); 246. S. d. d. g. (S. H.); 247. S. d. d. g. (S. H.); 248. S. d. d. g. (S. H.); 249. S. d. d. g. (S. H.); 250. S. d. d. g. (S. H.); 251. S. d. d. g. (S. H.); 252. S. d. d. g. (S. H.); 253. S. d. d. g. (S. H.); 254. S. d. d. g. (S. H.); 255. S. d. d. g. (S. H.); 256. S. d. d. g. (S. H.); 257. S. d. d. g. (S. H.); 258. S. d. d. g. (S. H.); 259. S. d. d. g. (S. H.); 260. S. d. d. g. (S. H.); 261. S. d. d. g. (S. H.); 262. S. d. d. g. (S. H.); 263. S. d. d. g. (S. H.); 264. S. d. d. g. (S. H.); 265. S. d. d. g. (S. H.); 266. S. d. d. g. (S. H.); 267. S. d. d. g. (S. H.); 268. S. d. d. g. (S. H.); 269. S. d. d. g. (S. H.); 270. S. d. d. g. (S. H.); 271. S. d. d. g. (S. H.); 272. S. d. d. g. (S. H.); 273. S. d. d. g. (S. H.); 274. S. d. d. g. (S. H.); 275. S. d. d. g. (S. H.); 276. S. d. d. g. (S. H.); 277. S. d. d. g. (S. H.); 278. S. d. d. g. (S. H.); 279. S. d. d. g. (S. H.); 280. S. d. d. g. (S. H.); 281. S. d. d. g. (S. H.); 282. S. d. d. g. (S. H.); 283. S. d. d. g. (S. H.); 284. S. d. d. g. (S. H.); 285. S. d. d. g. (S. H.); 286. S. d. d. g. (S. H.); 287. S. d. d. g. (S. H.); 288. S. d. d. g. (S. H.); 289. S. d. d. g. (S. H.); 290. S. d. d. g. (S. H.); 291. S. d. d. g. (S. H.); 292. S. d. d. g. (S. H.); 293. S. d. d. g. (S. H.); 294. S. d. d. g. (S. H.); 295. S. d. d. g. (S. H.); 296. S. d. d. g. (S. H.); 297. S. d. d. g. (S. H.); 298. S. d. d. g. (S. H.); 299. S. d. d. g. (S. H.); 300. S. d. d. g. (S. H.); 301. S. d. d. g. (S. H.); 302. S. d. d. g. (S. H.); 303. S. d. d. g. (S. H.); 304. S. d. d. g. (S. H.); 305. S. d. d. g. (S. H.); 306. S. d. d. g. (S. H.); 307. S. d. d. g. (S. H.); 308. S. d. d. g. (S. H.); 309. S. d. d. g. (S. H.); 310. S. d. d. g. (S. H.); 311. S. d. d. g. (S. H.); 312. S. d. d. g. (S. H.); 313. S. d. d. g. (S. H.); 314. S. d. d. g. (S. H.); 315. S. d. d. g. (S. H.); 316. S. d. d. g. (S. H.); 317. S. d. d. g. (S. H.); 318. S. d. d. g. (S. H.); 319. S. d. d. g. (S. H.); 320. S. d. d. g. (S. H.); 321. S. d. d. g. (S. H.); 322. S. d. d. g. (S. H.); 323. S. d. d. g. (S. H.); 324. S. d. d. g. (S. H.); 325. S. d. d. g. (S. H.); 326. S. d. d. g. (S. H.); 327. S. d. d. g. (S. H.); 328. S. d. d. g. (S. H.); 329. S. d. d. g. (S. H.); 330. S. d. d. g. (S. H.); 331. S. d. d. g. (S. H.); 332. S. d. d. g. (S. H.); 333. S. d. d. g. (S. H.); 334. S. d. d. g. (S. H.); 335. S. d. d. g. (S. H.); 336. S. d. d. g. (S. H.); 337. S. d. d. g. (S. H.); 338. S. d. d. g. (S. H.); 339. S. d. d. g. (S. H.); 340. S. d. d. g. (S. H.); 341. S. d. d. g. (S. H.); 342. S. d. d. g. (S. H.); 343. S. d. d. g. (S. H.); 344. S. d. d. g. (S. H.); 345. S. d. d. g. (S. H.); 346. S. d. d. g. (S. H.); 347. S. d. d. g. (S. H.); 348. S. d. d. g. (S. H.); 349. S. d. d. g. (S. H.); 350. S. d. d. g. (S. H.); 351. S. d. d. g. (S. H.); 352. S. d. d. g. (S. H.); 353. S. d. d. g. (S. H.); 354. S. d. d. g. (S. H.); 355. S. d. d. g. (S. H.); 356. S. d. d. g. (S. H.); 357. S. d. d. g. (S. H.); 358. S. d. d. g. (S. H.); 359. S. d. d. g. (S. H.); 360. S. d. d. g. (S. H.); 361. S. d. d. g. (S. H.); 362. S. d. d. g. (S. H.); 363. S. d. d. g. (S. H.); 364. S. d. d. g. (S. H.); 365. S. d. d. g. (S. H.); 366. S. d. d. g. (S. H.); 367. S. d. d. g. (S. H.); 368. S. d. d. g. (S. H.); 369. S. d. d. g. (S. H.); 370. S. d. d. g. (S. H.); 371. S. d. d. g. (S. H.); 372. S. d. d. g. (S. H.); 373. S. d. d. g. (S. H.); 374. S. d. d. g. (S. H.); 375. S. d. d. g. (S. H.); 376. S. d. d. g. (S. H.); 377. S. d. d. g. (S. H.); 378. S. d. d. g. (S. H.); 379. S. d. d. g. (S. H.); 380. S. d. d. g. (S. H.); 381. S. d. d. g. (S. H.); 382. S. d. d. g. (S. H.); 383. S. d. d. g. (S. H.); 384. S. d. d. g. (S. H.); 385. S. d. d. g. (S. H.); 386. S. d. d. g. (S. H.); 387. S. d. d. g. (S. H.); 388. S. d. d. g. (S. H.); 389. S. d. d. g. (S. H.); 390. S. d. d. g. (S. H.); 391. S. d. d. g. (S. H.); 392. S. d. d. g. (S. H.); 393. S. d. d. g. (S. H.); 394. S. d. d. g. (S. H.); 395. S. d. d. g. (S. H.); 396. S. d. d. g. (S. H.); 397. S. d. d. g. (S. H.); 398. S. d. d. g. (S. H.); 399. S. d. d. g. (S. H.); 400. S. d. d. g. (S. H.); 401. S. d. d. g. (S. H.); 402. S. d. d. g. (S. H.); 403. S. d. d. g. (S. H.); 404. S. d. d. g. (S. H.); 405. S. d. d. g. (S. H.); 406. S. d. d. g. (S. H.); 407. S. d. d. g. (S. H.); 408. S. d. d. g. (S. H.); 409. S. d. d. g. (S. H.); 410. S. d. d. g. (S. H.); 411. S. d. d. g. (S. H.); 412. S. d. d. g. (S. H.); 413. S. d. d. g. (S. H.); 414. S. d. d. g. (S. H.); 415. S. d. d. g. (S. H.); 416. S. d. d. g. (S. H.); 417. S. d. d. g. (S. H.); 418. S. d. d. g. (S. H.); 419. S. d. d. g. (S. H.); 420. S. d. d. g. (S. H.); 421. S. d. d. g. (S. H.); 422. S. d. d. g. (S. H.); 423. S. d. d. g. (S. H.); 424. S. d. d. g. (S. H.); 425. S. d. d. g. (S. H.); 426. S. d. d. g. (S. H.); 427. S. d. d. g. (S. H.); 428. S. d. d. g. (S. H.); 429. S. d. d. g. (S. H.); 430. S. d. d. g. (S. H.); 431. S. d. d. g. (S. H.); 432. S. d. d. g. (S. H.); 433. S. d. d. g. (S. H.); 434. S. d. d. g. (S. H.); 435. S. d. d. g. (S. H.); 436. S. d. d. g. (S. H.); 437. S. d. d. g. (S. H.); 438. S. d. d. g. (S. H.); 439. S. d. d. g. (S. H.); 440. S. d. d. g. (S. H.); 441. S. d. d. g. (S. H.); 442. S. d. d. g. (S. H.); 443. S. d. d. g. (S. H.); 444. S. d. d. g. (S. H.); 445. S. d. d. g. (S. H.); 446. S. d. d. g. (S. H.); 447. S. d. d. g. (S. H.); 448. S. d. d. g. (S. H.); 449. S. d. d. g. (S. H.); 450. S. d. d. g. (S. H.); 451. S. d. d. g. (S. H.); 452. S. d. d. g. (S. H.); 453. S. d. d. g. (S. H.); 454. S. d. d. g. (S. H.); 455. S. d. d. g. (S. H.); 456. S. d. d. g. (S. H.); 457. S. d. d. g. (S. H.); 458. S. d. d. g. (S. H.); 459. S. d. d. g. (S. H.); 460. S. d. d. g. (S. H.); 461. S. d. d. g. (S. H.); 462. S. d. d. g. (S. H.); 463. S. d. d. g. (S. H.); 464. S. d. d. g. (S. H.); 465. S. d. d. g. (S. H.); 466. S. d. d. g. (S. H.); 467. S. d. d. g. (S. H.); 468. S. d. d. g. (S. H.); 469. S. d. d. g. (S. H.); 470. S. d. d. g. (S. H.); 471. S. d. d. g. (S. H.); 472. S. d. d. g. (S. H.); 473. S. d. d. g. (S. H.); 474. S. d. d. g. (S. H.); 475. S. d. d. g. (S. H.); 476. S. d. d. g. (S. H.); 477. S. d. d. g. (S. H.); 478. S. d. d. g. (S. H.); 479. S. d. d. g. (S. H.); 480. S. d. d. g. (S. H.); 481. S. d. d. g. (S. H.); 482. S. d. d. g. (S. H.); 483. S. d. d. g. (S. H.); 484. S. d. d. g. (S. H.); 485. S. d. d. g. (S. H.); 486. S. d. d. g. (S. H.); 487. S. d. d. g. (S. H.); 488. S. d. d. g. (S. H.); 489. S. d. d. g. (S. H.); 490. S. d. d. g. (S. H.); 491. S. d. d. g. (S. H.); 492. S. d. d. g. (S. H.); 493. S. d. d. g. (S. H.); 494. S. d. d. g. (S. H.); 495. S. d. d. g. (S. H.); 496. S. d. d. g. (S. H.); 497. S. d. d. g. (S. H.); 498. S. d. d. g. (S. H.); 499. S. d. d. g. (S. H.); 500. S. d. d. g. (S. H.); 501. S. d. d. g. (S. H.); 502. S. d. d. g. (S. H.); 503. S. d. d. g. (S. H.); 504. S. d. d. g. (S. H.); 505. S. d. d. g. (S. H.); 506. S. d. d. g. (S. H.); 507. S. d. d. g. (S. H.); 508. S. d. d. g. (S. H.); 509. S. d. d. g. (S. H.); 510. S. d. d. g. (S. H.); 511. S. d. d. g. (S. H.); 512. S. d. d. g. (S. H.); 513. S. d. d. g. (S. H.); 514. S. d. d. g. (S. H.); 515. S. d. d. g. (S. H.); 516. S. d. d. g. (S. H.); 517. S. d. d. g. (S. H.); 518. S. d. d. g. (S. H.); 519. S. d. d. g. (S. H.); 520. S. d. d. g. (S. H.); 521. S. d. d. g. (S. H.); 522. S. d. d. g. (S. H.); 523. S. d. d. g. (S. H.); 524. S. d. d. g. (S. H.); 525. S. d. d. g. (S. H.); 526. S. d. d. g. (S. H.); 527. S. d. d. g. (S. H.); 528. S. d. d. g. (S. H.); 529. S. d. d. g. (S. H.); 530. S. d. d. g. (S. H.); 531. S. d. d. g. (S. H.); 532. S. d. d. g. (S. H.); 533. S. d. d. g. (S. H.); 534. S. d. d. g. (S. H.); 535. S. d. d. g. (S. H.); 536. S. d. d. g. (S. H.); 537. S. d. d. g. (S. H.); 538. S. d. d. g. (S. H.); 539. S. d. d. g. (S. H.); 540. S. d. d. g. (S. H.); 541. S. d. d. g. (S. H.); 542. S. d. d. g. (S. H.); 543. S. d. d. g. (S. H.); 544. S. d. d. g. (S. H.); 545. S. d. d. g. (S. H.); 546. S. d. d. g. (S. H.); 547. S. d. d. g. (S. H.); 548. S. d. d. g. (S. H.); 549. S. d. d. g. (S. H.); 550. S. d. d. g. (S. H.); 551. S. d. d. g. (S. H.); 552. S. d. d. g. (S. H.); 553. S. d. d. g. (S. H.); 554. S. d. d. g. (S. H.); 555. S. d. d. g. (S. H.); 556. S. d. d. g. (S. H.); 557. S. d. d. g. (S. H.); 558. S. d. d. g. (S. H.); 559. S. d. d. g. (S. H.); 560. S. d. d. g. (S. H.); 561. S. d. d. g. (S. H.); 562. S. d. d. g. (S. H.); 563. S. d. d. g. (S. H.); 564. S. d. d. g. (S. H.); 565. S. d. d. g. (S. H.); 566. S. d. d. g. (S. H.); 567. S. d. d. g. (S. H.); 568. S. d. d. g. (S. H.); 569. S. d. d. g. (S. H.); 570. S. d. d. g. (S. H.); 571. S. d. d. g. (S. H.); 572. S. d. d. g. (S. H.); 573. S. d. d. g. (S. H.); 574. S. d. d. g. (S. H.); 575. S. d. d. g. (S. H.); 576. S. d. d. g. (S. H.); 577. S. d. d. g. (S. H.); 578. S. d. d. g. (S. H.); 579. S. d. d. g. (S. H.); 580. S. d. d. g. (S. H.); 581. S. d. d. g. (S. H.); 582. S. d. d. g. (S. H.); 583. S. d. d. g. (S. H.); 584. S. d. d. g. (S. H.); 585. S. d. d. g. (S. H.); 586. S. d. d. g. (S. H.); 587. S. d. d. g. (S. H.); 588. S. d. d. g. (S. H.); 589. S. d. d. g. (S. H.); 590. S. d. d. g. (S. H.); 591. S. d. d. g. (S. H.); 592. S.





Am Sonnabend, den 18. April, verstarb der  
**Werkmeister a. D.  
Herr Wilhelm Gericke.**

Beinahe 50 Jahre, darunter die meiste Zeit als Werkmeister, hat er mit nie versagender Lust und Liebe seine ganze Kraft unserem Unternehmen solange zur Verfügung gestellt, bis ihn das Alter zwang, die ihm lieb gewordene Stätte zu verlassen.

Ein rechter, pflichttreuer Beamter ist mit ihm aus dem Leben geschieden und werden wir ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Halle a. S., den 20. April 1925.

**Alb. Ernst G. m. b. H.  
Spiritus-Raffinerie.**

Fern von der Heimat verschied gestern nach langer schwerer Krankheit mein langjähriger, treuer Mitarbeiter,

der Prokurist  
**Herr Friedrich Schniggenfittig.**

Ich werde ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Gustav Elsaesser,  
Goldschmiedemeister.**

Statt Karten.  
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist Son. „bead Nacht 1 Uhr auch unsere heißgeliebte, herzengute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

**Frau Anna Reiband**

geb. Lenz  
im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen.  
Sie folgte unserem guten Vater nach vierzehn Tagen in die Ewigkeit nach.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Edmund Reiband.**

Benndorf, den 19. April 1925.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Die Beerdigung der Frau Superintendent  
**Elisabeth Bethge**

findet Dienstag, den 21. April, nicht 3 Uhr, sondern 2 Uhr auf dem Stadtgottesacker statt.

**Von der Reise zurück.  
Dr. Strauch.**

**Hallsche Singakademie**

Leitung: Dr. Friedrich W. Schönherr.  
Montag, den 27. April, abends 8 Uhr in der Loge an den 3 Tagen (Paradeplatz).

**Moderner Abend**

Mitwirkende: Eilfride Hirte, Halle (Sopran)  
Lucie Leonhardt, Leipzig (Alt), Bohndardt-Quartett (Bass, Tenor, Sopran, Kontrabaß), das Wittekind-Orchester.

Werke von Grieg, K. Herforth, R. Wetzel, Friedrich W. Schönherr.

Näheres durch die Plakate.  
Sämtliche Werke zum ersten Male in Halle.  
Karten zu 2 M. und 1.50 M. bei H. Rothmann und an der Abendkasse.

**Sommersprossen**

besitzige unter Garantie innerhalb 9 Tagen.  
Ferner Pickel, Mitesser, Griefkörner, Leberflecke, Warzen, Gesichtstatare usw.

Irma Ehlers-Baba, Hagedebg., Körnerstr. 18.  
Filiale: **Halle a. S., Sternstraße 11 II.**  
Vom 23. d. M. ab jed. Donnerstag v. 10-7 Uhr anwes.

**Beerdigungs-Anstalt  
Willy Lutze,**

Halle a. S., Krusenbergsstr. 7. Tel. 5920  
gegenüber den Kliniken, Magedeburger Straße.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Vericherungsvereins.  
Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzzeit.  
- - - Seltener Rechenanspruch auf volle Leistung - - -

**Stadttheater**  
Dienstag 7 1/2 Uhr  
**Grasquita.**  
Operette von Sebar.  
in der Besetzung der  
Erkennungslager.  
Ende nach 10 Uhr.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr  
**Rigoletto.**  
Ende 10 Uhr.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr  
**Hoffmanns  
Erzählungen**  
Ende 10 1/2 Uhr.

**Disturienien**  
erzählt  
**Nachhilfeunterricht**  
Martinsberg 5 II.  
Lederhandlung  
Neuhäuser 6  
Gute  
Fensterleder

**Mit Hindenburg zum Siege.**

**3. öffentliche Versammlung**  
heute, Montag, 20. April, 8 Uhr abends  
**Wintergarten.**

Es spricht:  
**v. d. Osten, M. d. L., Berlin.**  
Eintritt frei. Musik. Freie Aussprache.  
**Wahlausschuss Hindenburg**

**Orientalische  
Teppich - Ausstellung!**

vom Montag, 20. April bis Donnerstag, 23. April einschl.  
im Hotel „Der Preußenhof“  
Halle (Saale), Delitzscher Straße.

**100 Perser-Teppiche**

in fast allen rößen und Provenienzen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf, zum Beispiel:

**Belutschistan-Brücken** Schiraz-Brücken  
von M. 110 per Stück an, von M. 220 per Stück an.  
Außerdem Bochara, Jamouth, Keschan, Tabriz, Kirman, Afghan usw. — für den Sammler antike Teppiche, darunter ein Museumstück aus dem 17. Jahrhundert.

Um unverändlichen Besuch bitten  
**M. Pagel, Hamburg,**  
z. Zt. Hotel „Der Preußenhof“.

**Müllers Hotel  
Merseburg.**

Jeden Sonntag  
**1/2 5 Uhr-Tea  
mit Tanz.**  
Kapelle Kallenberg.  
Jeden Mittwoch und  
Sonntag ab 1/2 8 Uhr  
Gesellschaftsabend  
mit Tanz.  
Gute Zigar. v. Fernbahn-  
Verbindungen.  
Auto-Garage.

**Pension**

für 1-2 Schüler (innen) in  
guter Billigform. Stille  
bei Stadt. Zwölfst. Unterricht.  
Innend. im Haus. Angebote  
unter V. F. 1890 an die  
Belegschaft. Kleiner Zög. erst.

**Sommerfrischer**

finden zastliche Aufnahme im hochgelegenen  
**Wildenreuth** (600 m). Reichliche gute Pension  
kostet pro Tag und pro Person 6,- Mark.  
**Erstlehner, Gasthof Wildenreuth (Bayern).**  
Schnellfahrt: Windseehöhebach, Fernruf: Windseehöhebach 28.



**Schlachtlest.**

Jeden Dienstag und Freitag  
Großes  
**Schlachtlest.**  
1/2 9 Uhr ff. Wollfleisch, Pfund 1.40  
dazu hochfein gek. Sauerkohl  
3 Uhr delikate frische Rot-,  
Leber- und Schwarzwurst 1,20  
Tägliche frische Brotwaren,  
frisches Gebäck etc. . . . . 1,30  
F. dicken, zarten Schmezer . . . 1,00  
nur  
Prima hohes geräucherter  
Speck . . . . . Fund 1,20  
Prima weißes Fett nur eigene  
Ansbauung . . . . . 1,30  
Prima harte Salami- und Schickwurst  
**Bernhard Borgis**  
Domplatz 10, Fernruf 1833  
Erste, größte Hall. Hausschlächtere m. elektr. Betrieb.

**Sofort verkäuflich**

aus allen Verrebeständen: Zum Selbstgebrauch  
oder Mitnahme an der eiem. Min.-Anzahl 5 Stück  
bei Toronit:  
8 Stk. Eisenachter-Hühner, 10x30 m.  
ca. 1500 m Wolmalerei nebst Schellen,  
ca. 1000 m Wollschleier-Werkerlein-  
röhren, 30x100 mm  
11 Stk. Oberhühnerbraten,  
1200 m eichte, Breitleinwand (Aluminiumteil  
mit Blüten und Steinleinen.  
Näheres Reichsbauamt Toronit, Bromenade 8,  
Fernruf 113.

**gelbe Eckendorfer Stecklinge**

\*100 bis 300 Zentner  
aus Originalsaat gezogen, zu kaufen gesucht.  
**W. Maercker, Aschersleben,**  
Auf der alten Burg 4b.

**DEUTSCHE BANK**

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN  
205 MILLIONEN REICHSMARK

Bilanz am 31. Dezember 1924

AKTIVA	Reichsmark
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	67,469,812.10
Wechsel	226,479,587.20
Dollar-Schatzanweisungen d. Reichs	229,321,469.00
Vorschüsse auf Waren und Warenverfichungen	5,000,000.00
Reportis und Lombard-Vorschüsse	78,151,677.00
Eigene Wertpapiere	10,813,228.00
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen	10,000,000.00
Dauerhafte Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	83,283,463.00
Schuldner in laufender Rechnung (außerhalb Schuldner aus geleisteten Bürgschaften)	339,306,641.00
Bankgebäude	48,000,000.00
Sonstiger Grundbesitz	3,200,000.00
Sonstige Aktiva	1,701,748.00
	1,061,782,714.00

**PASSIVA**

Reichsmark	
Aktienkapital	150,000,000.00
Reserven	50,000,000.00
	200,000,000.00
Gläubiger in laufender Rechnung	864,298,127.00
Akzissen	5,706,348.00
(außerdem: geleist. Bürgschaften RM 61,245,685.00)	
Dr. Georg v. Siemens-Wohlfahrtsfond	3,500,000.00
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	18,738,967.00
	1,091,763,348.00

**Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1924**

Reichsmark	
Handlungsunkosten	87,687,857.17
Steuern	9,238,219.93
Wohlfahrts-Einrichtungen u. Versicherungsbeiträge für die Beamten, sowie Pensionen und Abfindungen	6,370,813.73
Abrechnungen auf Einrichtung	998,949.00
Abrechnungen auf Bankgebäude	3,060,633.00
Abrechnungen auf Sonstigen Grundbesitz	748,256.13
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	18,738,967.00
	110,833,726.93

**HABEN**

Reichsmark	
Zinsen u. Gebühren, Wechsel, Sorten und Zinsscheine	121,809,807.43
Wertpapiere	1,628,149.89
Gemeinschafts-Geschäfte	128,682,397.70

Die Generalversammlung unserer Aktionäre vom 20. April 1924 hat die Umstellung des Aktienkapitals auf Reichsmark im Verhältnis von 20:1 beschlossen. Zur Durchführung dieses Beschlusses, dessen Eintragung in das Handelsregister erfolgt ist, sollen die Aktien über den Nennwert hinaus auf **Papiermark 1000** auf Reichsmark 20 abgestempelt werden.  
Demgemäß fordern wir die Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch auf, ihre Aktien ohne Gewinnentbehren bis zum 30. Mai 1925 bei dem **Hallschen Bankverein von Kulisch, Knaempff & Co., Halle a. S.** abzugeben.  
Die Abstempelung der Aktien erfolgt provisorisch sofern sie am Schalter erfolgt; im Falle des Erfolges wird die doppelte Provision in Anrechnung gebracht.  
Halle a. S., den 18. April 1925.  
**Han-Import** Aktiengesellschaft

**Agner mit Vagetheit, Gemeindefriedrich, Schwirtheiten und Kolonialwaren-Geschäfte**

unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, die einzigen Filialposten erhalten.  
**H. Köfner, Haus- und Gütermaler,**  
Subwigstraße (Wendeburg), Fernruf 198